



KLOSTER HEGNE  
Marianum



*Zentrum für Bildung und Erziehung*

# Qualifikationsprofil „Frühpädagogik - Fachschule/Fachakademie“

**Berlin, 7.10.09**

**Dr. Volker Pudzich**  
Schulleiter Marianum Hegne  
Vorstandsmitglied der BAG der  
kath. Ausbildungsstätten

[www.marianum-hegne.de](http://www.marianum-hegne.de)

# Gliederung

1. Einordnung des Vorhabens
2. Qualifikationsprofil „Erzieherin/Erzieher FS/FAK“ - Ausgangslage deutschlandweit
3. Festlegungen
4. Dimensionen und Struktur des Qualifikationsprofils
5. Erhoffte Konsequenzen und weiteres Vorgehen

# Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

- Vertreter/innen der drei  
Fachschulverbände  
BeA, BÖfAE, BAG KAE
- Vertreter Kultusministerien,  
(Inter)Ministerielle Arbeitsgruppe
- Organisation und Moderation durch  
BOSCH und WIFF

# Vorgehen

- Blick nach Innen - Ausgangslage in den Ländern  
„Welchen Auftrag haben Fachschulen/  
Fachakademien?“
- Blick über den Zaun  
„Welche Verfahren zur Kompetenzbeschreibung liegen  
vor?“
- Blick ins Feld - Vision „KiTA 2015“  
„Wo liegen die Herausforderungen der Frühpädagogik in  
der nahen Zukunft?“
- Bundesweiter Blick  
„Wie lassen sich die Kompetenzen von Erzieherinnen  
sinnvoll und zukunftsorientiert beschreiben?“

# „Welchen Auftrag haben Fachschulen/ Fachakademien?“

- **Rahmenvereinbarung** über die **Ausbildung** und Prüfung von Erziehern/ Erzieherinnen.  
Beschluss der Kultusministerkonferenz
- **Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung** in Kindertageseinrichtungen  
(Beschluss der Jugendministerkonferenz vom 13./14.05.2004/Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 03./04.06.2004)



**423 Fachschulen und Fachakademien.**  
**mit jährlich ca. 16.600 Absolventen**  
 (RAUSCHENBACH, 2009)

davon rund 200 organisiert in  
 BeA, BoeFaE, BAG KAE

Abbildung aus:  
 Thanner, V.:  
 Ausbildungsinhalte an  
 Fachschulen für Sozialpädagogik  
 zu Kindern unter drei Jahren  
 Eine Dokumentenanalyse  
 München 2009

# Fachschulen für Sozialpädagogik

Übergeordnete Empfehlung der KMK -  
Rahmenvereinbarung über die Fachschulen  
vom 7.11.02:

„Ziel der Ausbildung ist die Befähigung,  
**Erziehungs-, Bildungs- und  
Betreuungsaufgaben** zu übernehmen und **in  
allen sozialpädagogischen Bereichen** als  
Erzieher oder Erzieherin **selbständig und  
eigenverantwortlich** tätig zu sein.“

(gleich lautend mit der Ausbildungs- und  
Prüfungsordnung BW v. 9.3.04; Hervorh. Pu.)

# und dennoch...

- 16 verschiedene Ausbildungs- und Prüfungsordnungen
- 16 Konzepte der Erzieherinnenausbildung
- Zulassungsvoraussetzungen weichen ab
- Echte und unechte Fachschulen
- Ausbildungszeiten zwischen 4 und 5 Jahren (incl. Vorlauf)

# „Welche Verfahren liegen vor?“

- Qualifikationsrahmen Frühpädagogik BA
- Fachbereichstag Soziale Arbeit:  
Qualifikationsrahmen für soziale Arbeit  
(QR SArb) vom 31.05.2006
- Deutscher Qualifikationsrahmen für  
lebenslanges Lernen DQR –  
Diskussionsvorschlag Februar 2009

# KiTa 2015

## **AUFGABEN der Kindertagesstätte:**

an familialen und regionalen Bedürfnissen orientiert  
gemeinwesenorientiertes Familienzentrum  
Wahrnehmung von Bedarf zur Erziehungsunterstützung  
Diversity: Migration, Integration/Inklusion als aktiver Auftrag  
Öffnung der Kita in den Sozialraum  
Herstellung von Bildungsgerechtigkeit  
Entwicklung der Kinder in allen Bildungsbereichen begleiten/fördern  
Reflexion über eigene Berufsrolle

**Familienzentrum**

## **PERSONAL in der Kindertagesstätte:**

BA – Frühpädagogik  
Management von Bildungseinrichtungen  
Integration/Inklusion, Sprache o.ä.

Erzieherinnen/Erzieher Fachschule/Fachakademie

Sozialpädagogische Assistenten

**Multiprof. Teams**



**Systematische Personalentwicklung; durchlässiger nationaler Qualifikationsrahmen**

# Festlegungen für die inhaltliche Arbeit am Q-Profil

- Bild vom Kind
- Beschränkung auf Frühpädagogik
- Terminologische Festlegung
- Bundesweite Blickrichtung



# Ziel des Qualifikationsprofils

Es hat zum Ziel,

- die Fachkompetenzen und personalen Kompetenzen von Erzieherinnen darzustellen und
- sie im Bezug auf unterschiedliche Ausbildungsniveaus vergleichbar und abgrenzbar zu machen.
- zur vertikalen und horizontalen Durchlässigkeit der unterschiedlichen Ausbildungswege beizutragen.
- eine Grundlage für pauschale Anrechnungsverfahren bereitzustellen.
- die Anschlussfähigkeit der unterschiedlichen Ausbildungswege transparent zu machen.
- die Professionalisierung des Fachpersonals im frühpädagogischen Bereich zu befördern.

# Dimensionen des Qualifikationsprofils

- das Aufgabenspektrum von Erzieherinnen im Handlungsfeld Kindertageseinrichtungen
- der Prozess des pädagogischen Handelns
- die professionelle Haltung der Erzieherinnen.

# 1. Dimension - Aufgabenspektrum erzieherischen Handelns

- **Kinder in ihrer Lebenswelt** verstehen und Beziehungen zu ihnen entwickeln
- **Entwicklungs- und Bildungsprozesse** unterstützen und fördern
- **Gruppenpädagogisch handeln**
- Mit **Eltern und Bezugspersonen** zusammenarbeiten
- **Institution und Team** entwickeln
- In **Netzwerken** kooperieren und **Übergänge** gestalten

## 2. Dimension - der Prozess des pädagogischen Handelns

- Wissen und Verstehen
- Analyse und Bewertung
- Planung und Konzeption
- Durchführung
- Evaluation und Reflexion

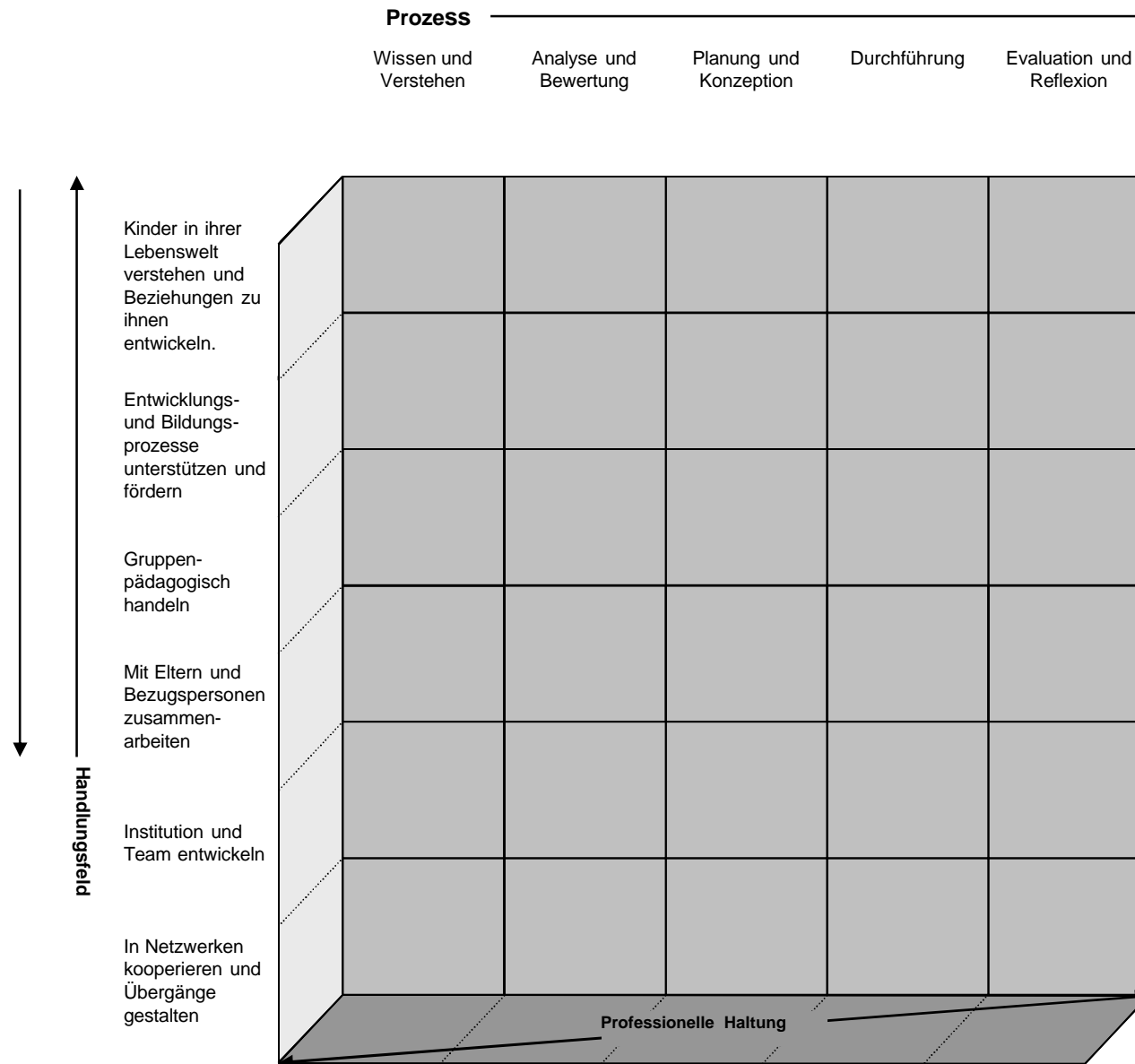
# 3. Dimension – Die professionelle Haltung

... die sich bezieht auf

ein professionelles Rollen- und  
Selbstverständnis im Sinne eines Habitus,

und andererseits auf die sich beständig  
weiterentwickelnde Persönlichkeit der  
pädagogischen Fachkraft.

# Struktur des Qualifikationsprofils



# Zu 4.: Terminologie

## – gem. DQR (2.2009)

1. **Fachkompetenz**, ausdifferenziert in

**Wissen** (Faktenwissen, Fachwissen)

**Fertigkeiten** als **Fähigkeit**, erworbenes Wissen in einer beruflichen Handlungssituation fachgerecht anzuwenden.

2. **Personale Kompetenz**, ausdifferenziert in

**Sozialkompetenz** (Team- und Führungsfähigkeit, Mitgestaltung, Kommunikation) und

**Selbstkompetenz** (Verantwortung, Reflexivität, Lernkompetenz)

# Exemplarische Kompetenzen

Die Absolventinnen

- sind der Welt, sich selbst und Mitmenschen gegenüber offen, neugierig, aufmerksam und tolerant.

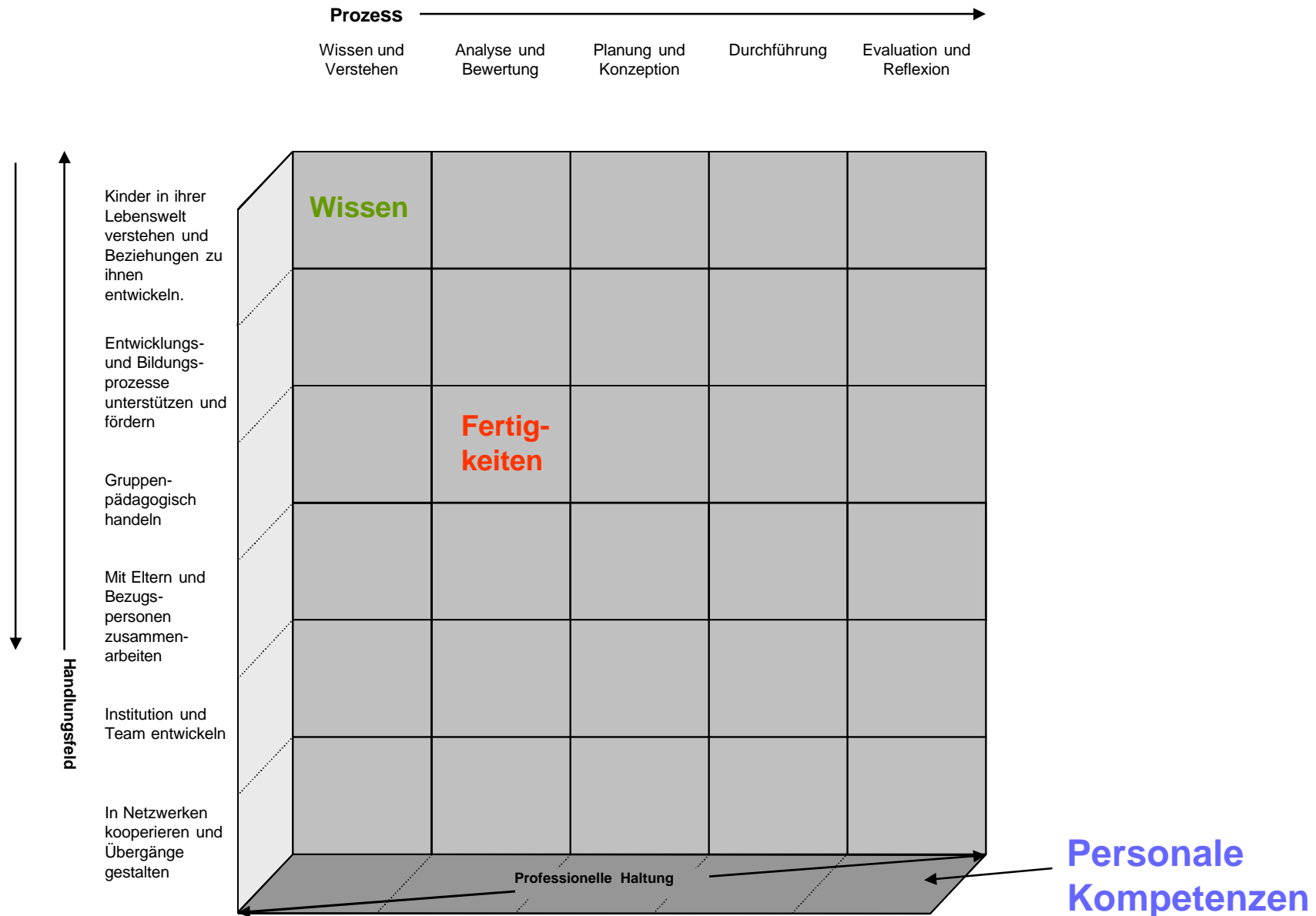
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über

- vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss von kulturell und religiös bedingten, lebensweltlichen, sozialen und institutionellen Normen und Regeln auf Verhalten und Erleben von Kindern (HF1 - Kinder in ihrer Lebenswelt ..., Prozessschritt - Wissen und Verstehen).

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Fertigkeiten,

- soziale Gruppenprozesse und das eigene professionelle Verhalten systematisch und methodisch fundiert zu beobachten, zu analysieren und zu bewerten (HF 3 – Gruppenpädagogisch handeln, Prozessschritt - Analyse und Bewertung).

# Struktur des Qualifikationsprofils



# Charakterisierung des Niveau 6 (aus: DQR: Diskussionsvorschlag 2009

## Niveau 6

- Über Kompetenzen zur Bearbeitung von **umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen** sowie zur **eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen** eines wissenschaftlichen Faches oder **in einem beruflichen Tätigkeitsfeld** verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.

# Erhoffte Konsequenzen der Arbeit

- Input ins Feld, Intensivierung der Diskussion, inhaltlich wie berufspolitisch
- Instrument zur Vereinheitlichung der Erzieherinnenausbildung in den 16 Bundesländern
- Terminologische Klärung (DQR) und Kompetenzorientierung als Weiterentwicklung der Lehrpläne
- Rahmen als Grundlage für die Entwicklung kompetenzorientierter Prüfungen
- Anrechenbarkeit und Durchlässigkeit

# Weiteres Vorgehen

- Überarbeitung des Profils an Hand
  - der Ergebnisse dieser Tagung
  - der schriftlichen Stellungnahmen

durch eine Kleingruppe

- Koordination durch WIFF
- „Einspeisung“ in KMK/JMK

# Die Vision –

ein Qualifikationsrahmen  
für die Frühpädagogik

